

**Dr. Wolfgang Mückstein**  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.530.188

Wien, 20.9.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7458/J** des Abgeordneten Mag. Christian Ragger und weiterer Abgeordneter **betreffend Gesundheitsberufe: Bessere Bezahlung direkt bei Dienstantritt wird umgesetzt!** wie folgt:

**Fragen 1 bis 6:**

- *Welche Bedingungen bezüglich der Bezahlung finden sich in den einzelnen Gesundheitsberufen bei Berufseinstieg in den einzelnen Bundesländern?*
- *Wie lange dauert in den einzelnen Bundesländern die entsprechende Berufseinstiegsphase?*
- *Wie äußern Sie sich zu den in der Presseaussendungen hervorgehenden unterschiedlichen Einstiegsgehältern im Gesundheitsbereich?*
- *Welche Abwanderungen in andere Bundesländer sind aufgrund der unterschiedlichen Bezahlung bei Einstieg in Gesundheitsberufe derzeit zu verzeichnen?*
- *Welche Maßnahmen haben Sie betreffend die Gehaltsangleichung der unterschiedlichen Lohnniveaus in den einzelnen Bundesländern gesetzt?*
- *Welche Maßnahmen werden Sie betreffend die Gehaltsangleichung der unterschiedlichen Lohnniveaus in den einzelnen Bundesländern setzen?*

Grundlegend ist darauf hinzuweisen, dass das Dienst- und Besoldungsrecht der Gesundheitsberufe kompetenzrechtlich in die Zuständigkeit der Länder fällt. Es obliegt daher den Ländern, für die in ihren Einrichtungen tätigen Gesundheitsberufe diesen Bereich zu regeln und somit auch die Bezahlung festzulegen.

In diesem Zusammenhang möchte ich Folgendes anmerken: Die COVID-19-Pandemie hat die Menschen weltweit vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. Insbesondere den Mitarbeiter:innen im Gesundheits- und Pflegebereich wurde Immenses abverlangt. Trotzdem darf nicht vergessen werden, dass in der Gesundheit- und Pflege tätige Personen auch bereits vor der COVID-Krise unglaubliche Leistungen unter schwierigen Arbeitsbedingungen erbracht haben. Deshalb ist es mir und meinem Ressort ein großes Anliegen, insbesondere die im Regierungsprogramm vorgesehenen Maßnahmen – unter anderem im Sinne einer Pflegereform – rasch voranzubringen.

So ist zum Beispiel die kostenlose Gestaltung von Ausbildungen im Pflegebereich essentiell. Jede einzelne Person in Österreich, die den Pflegeberuf ergreifen möchte, soll das auch tun können. Deshalb wird in diesem Zusammenhang, wie bereits im Regierungsprogramm festgehalten, die Möglichkeit eines Ausbildungsfonds intensiv geprüft. Eines meiner weiteren Ziele ist, die finanzielle Entschädigung von Praktika in der Pflegeausbildung voranzutreiben. Das würde die Ausbildung viel attraktiver gestalten.

Im Rahmen meiner Möglichkeiten, möchte ich unter anderem dazu beitragen, die Rahmenbedingungen für die Pflegeberufe zu verbessern und somit den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten. Das ist notwendig, um bestehendes Personal langfristig im Beruf halten und auch neue Mitarbeiter:innen für die Pflege gewinnen zu können. Mir ist selbstverständlich bewusst, dass es dabei auch vor allem um eine angemessene Entlohnung, transparente und fundierte Personalschlüssel sowie eine Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben geht. Das Pflege- und Betreuungspersonal leistet tagtäglich Essentielles und ist ein unabdingbarer Pfeiler im Gesundheits- bzw. Sozialsystem.

Wie bereits ausgeführt fallen die Fragen des Personalschlüssels und des Gehalts insbesondere in die Zuständigkeit der Länder. Um die Rahmenbedingungen der Pflege- und Betreuungspersonen nachhaltig verbessern zu können, ist es somit essentiell, dass wir alle zusammenarbeiten. Denn wenn wir an einem Strang ziehen, können wir effektive Maßnahmen erarbeiten und umsetzen, und in Folge gemeinsam das Pflege- und Betreuungswesen in Österreich verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein



